RE: Brother-in-Fur //

Als sie sich zu diesem Treffen verabredet hatten, hätte Luian nie geglaubt, dass ein großes Thema Sexualität sein würde- nicht das ihn das störte. Irgendwie war es sehr angenehm mit Remus zu reden und... es war einfacher. Dieser verstand ihn. Zumindest auf einer Ebene. Luian konnte sich mehr entspannen, die Fragen des Anderen und dessen Reaktionen, ließen den Klumpen aus Anspannung und Angst, der ihn ihm schlummerte weniger werden. Der Knoten löste sich, wurde zu einem Faden, an dem sich der Ketteridge festhalten konnte. Es war gut, dass er einen Freund wie Remus gefunden hatte. Normalerweise würde er mit der Betitelung 'Freund' vorsichtiger umgehen, würde abwarten, abschätzen. Doch.. es verband sie mittlerweile sehr viel.

Er selbst schmunzelte, als Remus erklärte das seine Geschichte niedlich sei. Das war sie wohl. Er konnte sich noch immer gut daran erinnern. Wie sein Herz in seiner Brust laut geschlagen hatte, an die Lippen seines Freundes. Damals noch ein wenig Tollpatisch, doch es hatte sich dennoch gut angefühlt. Er verglich das Gefühl unweigerlich mit dem, welches Ezrim in ihm auslöste und Feuer antwortete ihm. Heiße, wundervolle Flammen, die ihn wärmten statt ihn zu verbrennen. Die sanft über seine Haut strichen, einhüllten... Argh! Er dachte viel zu sehr an diesen dämlichen Quidditchspieler, der sich nicht bei ihm meldete! Sein Herz schlug schneller und er versuchte es wieder unter Kontrolle zu halten, fokussierte sich auf Remus, der weitersprach. Worte, die er nur zu gut verstand.

Er stieß sanft mit seiner Schulter die des Anderen an, als der die Hände in den Taschen vergrub und auf den Boden starrte. Luian warf ihm ein Lächeln zu. »Das ging mir auch so... Wir beide hatten das unglaubliche Glück als Kinder gebissen worden zu sein... Pubertät als Werwolf ist.. wie sagt ihr Briten? 'Bloody Hole'? Egal. Es ist eh schon beschissen genug, da hat man keine Zeit sich noch Gedanken zu machen auf wen oder was man steht... und ich weiß auch nicht ob es klappt. Also so Beziehungen... meine sind immer an meinem Körper gescheitert und das noch bevor ich überhaupt die Möglichkeit hatte auch nur zu erwähnen, dass ich dieses Problem hab.«, er zuckte mit den Schultern. Seine Stimme klang leicht und doch war er bei seinen Worten angespannter. »Aber!«, er streckte sich leicht während des Gehens, als könnte er so seine eigenen negativen Gedanken abschütteln. »Der kack Wolf hat uns schon so viel genommen. Ich will mir persönlich nicht auch noch die Chance auf etwas Liebe nehmen lassen! Und wenn ich gegen die Bestie in mir kämpfen muss.«, er hatte viele dunkle Momente, doch bis jetzt hatte er nie aufgeben und das wollte er auch nicht. Und eigentlich wollte er auch Remus etwas Mut zusprechen, ohne ihm Illusionen zu machen, das war nicht seine Art.